BISTUM PASSAU
EHE UND FAMILIE

Weihnachten im Wald

Ein Weihnachtsgang mit der Familie

Gott
mit uns

Glaube
in der
Familie
leben

Das war eine freudige Überraschung bei einem unserer Spaziergänge zur Weihnachtszeit. An der Ilz, nahe Fürsteneck, wuchs es auf dem Steinernen Rand eines Brückenpfeilers: ein armseliges Fichtenbäumchen mit dürftigen Zweigen und Nadeln, aber mit ein paar wenigen Christbaumkugeln, Strohsternen und weiteren weihnachtlichen Schmuck verziert. Wer auch immer auf diese Idee kam, bei uns vermehrte der Anblick dieses geschmückten Bäumchens unsere Weihnachtsfreude.
Das war die Inspiration für folgenden Vorschlag: einen Weihnachtsgang mit der Familie und das Schmücken eines Christbaums im Wald.

Benötigte Materialien: *Christbaumschmuck, Kugeln, Strohsterne, Kerzen, Sternwerfer, eventuell eine kleine Krippe (selbst gebastelt), Karten mit Weihnachtswünschen, Gotteslob*

Vorbereitung
Es muss nicht nur der Christbaum zuhause sein, der ohnehin jedes Jahr schön geschmückt wird, es kann auch ein (Nadel)Baum oder Strauch im eigenen Garten, in einem Park oder Wald sein, der im Rahmen eines Spaziergangs mit der Familie ein klein wenig geschmückt wird. Freilich ist es dabei unbedingt notwendig, den/die jeweiligen Baumbesitzer um Erlaubnis zu fragen. Am Dreikönigstag kann/muss der Weihnachtsschmuck am natürlichen Christbaum wieder abgenommen werden. Es darf kein Müll zurückbleiben.

Mit den Kindern wird Christbaumschmuck gebastelt oder fertiger Schmuck von Hause vorbereitet und mitgenommen. Am Nachmittag des Heiligen Abends kann sich die Familie auf den Weg machen in den Garten, zu einem nahen Wald oder Park. Vor einem Baum, Bäumchen oder auch Strauch findet dann eine kleine Andacht statt.

Lied: Mache dich auf und werde Licht GL 219

Die Texte (Vorschläge) können vorgelesen oder von den Eltern frei gesprochen werden:

Vor dem Baum
Im Winter sind viele Bäume ohne Blätter. Sie sehen fast wie tot aus. Aber dieser Baum ist grün. Er sieht frisch und lebendig aus. Heute feiern wir Weihnachten. Jesus ist geboren und bringt Frieden und Freude Gottes in unser Leben. Unser Grüner Baum erinnert uns daran. Wir schmücken ihn mit den Zeichen und Symbolen von Advent und Weihnachten.

Strohsterne
Die Kinder hängen Strohsterne an den Baum. Sie erinnern uns an das Stroh, auf dem Jesus in einer Krippe geboren wurde. Er stellt eine Verbindung von der Krippe, in der das Jesuskind lag, zum Stern von Bethlehem her. Der Stern von Bethlehem ist auch ein Wegweiser für uns. Bei all dem Weihnachtszauber, den wir so veranstalten: Geschenke, Festessen, Besuche machen, Besucher empfangen, sich freuen, sich streiten, Plätzchen naschen, wieder Essen dürfen wir eines nicht übersehen:
das Jesuskind in der Krippe.

Geschichte: Was ein Strohstern erzählt
Die Nacht war bitterkalt. Die Hirten rückten noch enger zusammen um ihr Feuer. Das Erlebnis im Stall von Bethlehem bewegte sie alle noch so in ihren Herzen, dass sie keine Worte fanden das Erlebte zu beschreiben.
Lange saßen sie so schweigend beieinander. Nur das prasseln der Holzscheite im Feuer war zu hören. Da brach der Älteste unter ihnen das Schweigen. „Ich habe schon viele solcher kalten Nächte erlebt, als ich bei

den Schafen wachte. Da habe ich oft zu den Sternen am Himmel geschaut. Und sie kamen mir immer vor, wie kleine Fenster, durch die das Licht des Himmels scheint. Aber sein Licht ist anders, viel heller, klarer, vielleicht er das Licht selbst. Der könnte Licht in die Welt bringen. Und wieder folgte ein längeres Schweigen. „Was machst du denn da?“ Alle Blicke richteten sich plötzlich auf den jüngsten der Hirten. Als wir heute bei dem Kind im Stall waren, sah ich diese fremden Könige, die ihre kostbaren Geschenke vor die Krippe legten. Und viele andere Leute hatten auch etwas dabei für das göttliche Kind. Da bin ich traurig geworden, dass wir armen Hirten nichts mitgebracht hatten. Als wir dann wieder zurückgingen zu unseren Herden, habe ich mir ein paar Strohhalme aus der Krippe mitgenommen. Und als vorhin Großvater von den Sternen erzählte, habe ich mir gedacht, ich flechte einen Stern für das Kind in Bethlehem. Die anderen Hirten fanden das für eine so schöne Idee und beschlossen gleich am nächsten Morgen nach Betlehem hinüber zu gehen. Dort sollte der junge Hirte sein Geschenk übereichen. Als sie dort ankamen war der Stall leer. Große Enttäuschung überfiel sie alle. Sie standen traurig und missmutig vor der Krippe. Da ging einer der Hirten zur Krippe, nahm eine Handvoll Stroh, hob sie hoch und sagte: Denkt ihr auch, was ich denke? Da hellten sich die Gesichter der Hirten auf. Alle begannen zu lächeln und riefen „JA!“ Sie holten sich Stroh aus der Krippe und begannen Strohsterne zu flechten. Und kurze Zeit später gingen sie durch Betlehem, verschenkten ihre Sterne und erzählten allen, denen sie begegneten, was sie im Stall erlebt hatten: So ein Licht haben wir noch nie gesehen. In dem Kind musste Gott selbst stecken. Mit all seiner Liebe. Es hat uns verändert, verwandelt. Wir spüren, dass etwas ganz Neues begonnen hat. Eine neue Zeit. Statt Hass soll Liebe herrschen, statt Härte Zärtlichkeit, statt Trauer Hoffnung, statt Besitzen Verschenken... Und so verbreiteten die Hirten mit ihren Strohsternen die Botschaft von Weihnachten. Und wenn du von jemand einen Strohstern geschenkt bekommst, dann denk daran, dass er aus Liebe gemacht ist. Und sein Stroh ist mehr wert als alles Gold der Welt.

Quelle unbekannt

Lichter auf dem Baum

Jesus bringt uns das Licht von Betlehem. Er hat unsere Welt hell gemacht, er ist das Licht der Welt.
Weihnachten ist die Zeit, in der man Lichter entzündet:
Einige Kerzen werden auf den Baum angebracht und angezündet

ein Licht der Freude,

ein Licht der Ermutigung,

ein Licht der Verzeihung,

ein Licht der Liebe,

ein Licht ...

Lied: Mache dich auf und werde Licht GL 219

(Goldene) Christbaumkugeln aufhängen

Einige glänzende Christbaumkugeln werden aufgehängt
Gold bedeutet Glanz, der Glanz des Weihnachtsfestes soll viele Menschen erreichen. Mit der Geburt Jesu beginnt eine neue, glänzende Zeit. Gott kommt in die Welt und wird Mensch. Wir alle sind bestimmt zu leuchten, Licht der Welt zu sein.

Süßigkeiten und Weihnachtswünsche

Falls Spaziergänger in der Weihnachtszeit an diesem Christbaum vorbeikommen, gibt es Süßigkeiten am Baum zum Mitnehmen.
Die Familie hängt einige Süßigkeiten an den Baum.

Karten mit Weihnachtswünschen (z. B. selbstgemalt) an den Baum hängen:

FROHE WEIHNACHTEN WÜNSCHT FAMILIE...

Lied: Stille Nacht GL 249

Die Familie kehrt nach Hause zurück und natürlich darf man hie und da mal nachschauen wie es dem „Familienweihnachtsbaum“ so geht.
Nicht vergessen: Abschmücken des Baumes nach einer gewissen Zeit, spätestens am Dreikönigstag.

Zusammenstellung:
Josef Veit, Pastoralreferent im Referat Ehe Familie Kinder, Bistum Passau

Titelbild: www.hna.de/lokales/frankenberg/burgwald-ort111110/schmueckt-baum-wald-4555913.html